



Zelensky und Trump besprechen Waffenstillstand bei Energieangriffen

Zelensky und Trump stimmen in einem Telefonat zu, Energieangriffe auszusetzen. Unklar bleibt, was Putin und Trump konkret vereinbarten. Entwicklungen im Ukraine-Konflikt im Fokus.

Das Weiße Haus intensiviert seine Bemühungen, das langjährige Versprechen von Präsident Donald Trump, den Russland-Ukraine-Konflikt zu beenden, in die Tat umzusetzen. In den kommenden Tagen werden Washington, Moskau und Kiew voraussichtlich offizielle Vertreter zu Gesprächen nach Saudi-Arabien entsenden.

Gespräche mit den Führern der Ukraine und Russlands

Die Gespräche folgen auf sofort aufeinanderfolgende Telefonate von Trump mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj am Mittwoch und dem russischen Präsidenten Wladimir Putin am Dienstag, in denen beide Staatsführer einer Pause bei Angriffen auf Energieziele zustimmten. Die Einzelheiten dieser Pause sind jedoch unklar und weichen von dem breiteren, von den USA vorgeschlagenen einmonatigen Waffenstillstandsabkommen ab, dem die Ukraine Anfang dieses Monats zugestimmt hatte.

Unterschiedliche Auslegungen der Vereinbarungen

„Die beiden Führer einigten sich auch auf einen teilweisen Waffenstillstand in Bezug auf Energie“, heißt es in einer Stellungnahme der Trump-Administration zu dem Telefonat zwischen Trump und Selenskyj. In dieser Aussage wurde auch erwähnt, dass „Technikteams in den kommenden Tagen in Saudi-Arabien zusammentreffen werden“. Bei diesen Treffen sollen US-amerikanische und russische Beamte spezifischere Formulierungen für das von Trump und Putin erreichte Abkommen ausarbeiten sowie andere Verhandlungsthemen besprechen, darunter die Ausweitung des Abkommens auf das Schwarze Meer auf dem Weg zu einem vollständigen Waffenstillstand. Die Gespräche werden laut dem US-Außenministerium nicht von hochrangigen Kabinettsmitgliedern begleitet.

Unklarheiten und Skepsis in der Ukraine

Die nächsten Schritte werfen jedoch Fragen darüber auf, was genau Trump und Putin während ihres Gesprächs am Dienstag vereinbarten und wie dies in der Ukraine interpretiert wird, die nach wie vor von Russland angegriffen wird. Selenskyj erklärte auf einer Pressekonferenz am Mittwochabend, dass die vorgeschlagene Pause bei Angriffen auf ukrainische und russische Ziele „höchstwahrscheinlich“ für „Energieanlagen“ gelten würde. Auch der Schutz der „zivile Infrastruktur“ sei ein Thema gewesen.

Divergenzen in den offiziellen Mitteilungen

Die separaten Mitteilungen zu dem Gespräch zwischen Trump und Putin, die vom Weißen Haus und dem Kreml bereitgestellt wurden, verwendeten unterschiedliche Begriffe, um die vorübergehende Pause bei energiebezogenen Angriffen zu beschreiben. Washington sprach von „Energie und Infrastruktur“, während Moskau von „Energieinfrastruktur“ sprach. Diese kleine sprachliche Differenz könnte von Bedeutung sein, da eine Pause bei Infrastrukturangriffen einen viel umfassenderen Rahmen hätte.

Anhaltende Skepsis und Hilfsgüter

Obwohl Selenskyj signalisiert hat, dass er der vorübergehenden Pause zustimmen würde, bleibt er skeptisch gegenüber Putins Absichten, die Vereinbarung ehrlich einzuhalten, insbesondere nach den jüngsten Angriffen Russlands auf Energieziele in der Ukraine. Trump erklärte in einem Interview, dass in dem Gespräch mit Putin keine Diskussion über die Aussetzung von Hilfsgütern stattfand. Hohe US-Beamte bekräftigten am Mittwoch, dass die US-Hilfe für die Ukraine fortgesetzt werde.

Weitere Schritte und militärische Unterstützung

Während des Telefonats zwischen Trump und Selenskyj am Mittwoch informierte Trump den ukrainischen Präsidenten über seine Unterhaltung mit Putin und einigte sich darauf, die Informationen zwischen ihren Verteidigungsteams eng auszutauschen, während sich die Situation auf dem Schlachtfeld entwickelte. Selenskyj fragte Trump um zusätzliche Luftverteidigungssysteme, insbesondere Patriot-Raketenabwehrsysteme, und Trump erklärte sich bereit, mit ihm zusammenzuarbeiten, um zu klären, was verfügbar ist, „insbesondere in Europa“.

US-Politik gegenüber der Ukraine im Fokus

Während das Weiße Haus das Gespräch als „fantastisch“ bezeichnete, bleiben Fragen zur US-Politik gegenüber der Ukraine unbeantwortet. Trump brachte die Idee zur Sprache, dass die USA „sehr hilfreich sein könnten bei der Verwaltung“ ukrainischer Elektrizitäts- und Atomkraftwerke. Es bleibt unklar, ob Selenskyj dieser Idee gegenüber aufgeschlossen ist. Die Diskussion darüber, dass die Ukraine ihre Kraftwerke an die USA abgibt, wirft Parallelen zu zuvor besprochenen Mineralienabkommen auf.

Ausblick auf die Verhandlungen

Insgesamt rahmte das Weiße Haus das Gespräch als wichtigen ersten Schritt zur „dauerhaften Frieden“ ein, auch wenn die Vereinbarungen, die Trump von Putin sichern konnte, nicht die langfristigen Friedensziele widerspiegeln, die er versprochen hat. Quellen, die mit der Strategie des Weißen Hauses vertraut sind, berichteten, dass eine der obersten Prioritäten darin bestand, welche Konzessionen Moskau bereit ist, zu machen – speziell, ob es bereit ist, Truppen von dem seit der Invasion besetzten Gebiet abzuziehen. Die Gespräche von dieser Woche schienen jedoch zu diesem Thema keine Fortschritte zu zeigen.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at